

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 3 (1898-1899)
Heft: 12

Rubrik: Pädagogischer Fragekasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Staninolertrag im Juli und August Fr. 140. Leider haben sich in letzter Zeit die Sendungen, die Kugeln und „Ghüder“ enthalten, wieder gemehrt! Wer mir verworrenes Zeug senden will, möge nicht zuviel zusammenkommen lassen.

Gesammelt haben Frau H., St. Johannsschule, Basel. U., Uetendorf. G. Sch., Genf. B., Basel. E. K.-St., Biel. E. S.-S., Erlach. Sch., Bern. N.-Sch., Palazzo (Italien).

Frl. B. R., Fehralt Dorf. S. E., Zürich V. A. W., Basel. R. G., Hilterfingen. E. K., Luzern. A. K., Wollishofen. H. M., Liestal. S. W., H., T., Sissach. M. Sch. und P. St., Bischofszell. M. Th. und C. D., Töchterinstitut, Aarburg. E. A., Thun. E. O., Lyssach. M. C., Morges.

Bern. Lorraine, obere Stadt, Mädchensekundarschule. St. Theodorsschule, Basel. Mädchensekundarschule Biel. Unterschule Oberwichtlach. Lehrerinnen von St. Gallen, Langenthal.

Hrn. Prof. N., Schuldirektor, Lugano. Hr. W. H., Herisau. Anonym von Murten. Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung.

Herbstferien vom 24. September bis 15. Oktober, also wenn möglich vor dem 24. September oder nach dem 15. Oktober Pakete senden.

Pädagogischer Fragekasten.

Frage 1. Woher kommt bei der so viel besseren Schulung die zunehmende Gefühlsroheit und Zügellosigkeit unserer Jugend, über die besonders in den Städten mit Recht so viel geklagt wird?

Frage 2. Ist es wahr, dass den Frauen im allgemeinen das Gefühl der beruflichen Solidarität, also der sogenannte Corpsgeist, gänzlich abgeht?

Frage 3. Wäre eine Lehrerin im Falle, mir eine Verschen- und eine Liedersammlung für die beiden ersten Schuljahre anzugeben?

J. Steiger, Lehrerin in Sumiswald.

Frage 4. Wie kann man der grenzenlosen Zerstreutheit der Stadtkinder wirksam entgegenarbeiten?

Frage 5. Weiss vielleicht jemand von unsern Lesern, woher der sonderbare Ausdruck „cordon bleu“, der eine gute Köchin bezeichnet, eigentlich stammt?

Unser Büchertisch.

Erziehungslehre aus Friedrich Rückerts Weisheit der Brahmanen. Zur Belebung und Förderung des systematischen Unterrichts. Zusammengestellt von O. Sutermeister, Professor der deutschen Sprache und Litteratur an der Lehrerschule der Universität Bern. Verlag von Th. Schröter, Zürich und Leipzig, 1899.

Ein kleines Heftchen ist's nur, das diesmal unser schweizerischer Spruchdichter auf unsern Büchertisch legt, aber pädagogischer Weisheit voll und wert von allen nach Vervollkommnung strebenden Lehrerinnen gekauft, gelesen und beherzigt zu werden. Statt jeder weiteren Empfehlung lassen wir dem verehrten Verfasser selber das Wort; er sagt: „Die Hauptursachen, warum so viele „Pädagogi“ nicht „prosperieren“, erblicken wir in dem mangelnden Anschluss an persönliche Leiter und Vorbilder, wie auch an der mangelnden Begeisterung für *historische* Ideale und in dem mangelnden Sinn für die eigene Fortbildung und Vertiefung einerseits und für ein inniges Leben in und mit der Jugend „anderseits“.